

## Winter-Linde

Die Linden am Großgraupaer Kirchweg wachsen in einem strukturreichen Waldrand. Ihr Alter von bis zu 400 Jahren ist auf den ersten Blick kaum zu erkennen.

Graupa gehörte lange zur Kirchgemeinde Schönfeld. Der Großgraupaer Kirchsteig war seit 1450 die kürzeste Verbindung zwischen Großgraupa und der Kirche in Schönfeld.

Die alten Linden haben sich aus den in- zwischen riesigen Wurzelstöcken immer wieder erneuert. Auch neue Leitbündel und Luftwurzeln in zerfallenden Stämmen zeugen von großer Regenerationsfähigkeit.

Das ausgedehnte Wurzelsystem (anfangs Pfahlwurzel, später Herzwurzel) macht die Linden standfest. Sie werden oft als Straßen- oder Parkbaum gepflanzt.

Die Blätter in Herzform machten die Linde in der Vergangenheit und Mythologie zum Baum der Liebe.

In Mitteleuropa sind zwei Lindenarten heimisch: die subkontinentale, in Sachsen dominante Winterlinde und die atlantische Sommerlinde.

### Merkmale der Winterlinde:

Blätter (dunkelgrün) und Jungtriebe (gelbbraun) kahl, nur in den Nervenachsen rostfarbene Haarbüschel

### Merkmale der Sommerlinde:

Blattunterseite (hellgrün) und Jungtriebe (dunkelrotbraun) flaumig behaart, Haarbüschel weiß



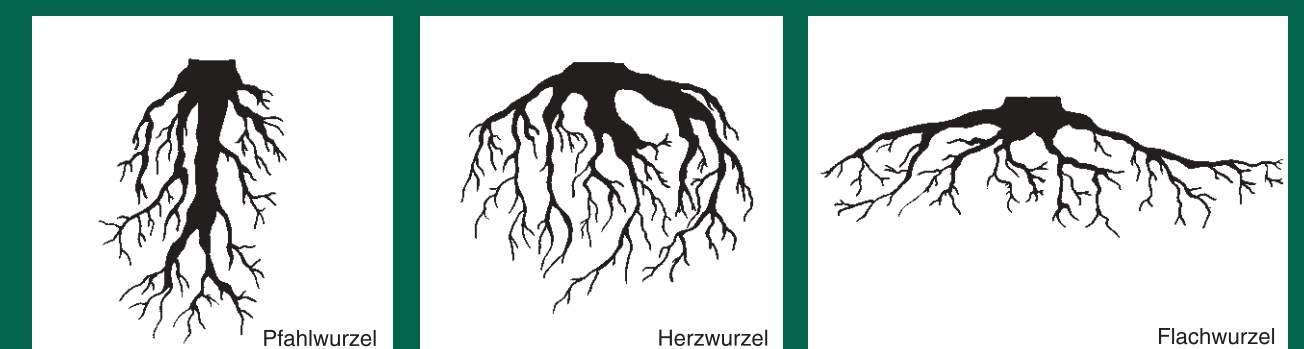
Winterlinde Foto: ProGraupa e.V.

Wurzeln können je nach Baumart und Standort unterschiedlich ausgebildet sein. Grundsätzlich werden jedoch drei verschiedene Wurzelsysteme unterschieden.

Herzwurzel: Birke, Rotbuche, Schwarz-Erle, Linden, Lärchen

Flachwurzel: Gemeine Fichte, Hainbuche, Weiden, Douglasie

Pfahlwurzel: Kiefern, Eichen, Eschen, Tannen



Wurzelsysteme Zeichnungen: Stefanie Blaß

In Kooperation mit:

**ProGraupa e.V.**

